



Gesundheitseinrichtungen: Das Kurzentrum (links) und die Schützenklinik im schweizerischen Rheinfelden.

Rheinfelden Medical: Werbung für den GesundheitsStandort

Gemeinsam stark

Zusammenkunft ist ein Anfang, Zusammenhalt ist ein Fortschritt, Zusammenarbeit ist der Erfolg hat einst Henry Ford gesagt und damit ins Schwarze getroffen. Das zumindest meinen die vier bedeutenden Gesundheitsbetriebe im eidgenössischen Rheinfelden und haben deshalb jetzt eine gemeinsame Marketingplattform ins Leben gerufen. Das Gesundheitszentrum Fricktal, Reha Rheinfelden, Schützen Rheinfelden (Klinik Schützen Rheinfelden) sowie das Kurzentrum Rheinfelden (Privatklinik Salina, Physio-In) wollen künftig gemeinsam für die medizinische Fachkompetenz der Stadt werben und diese damit als Gesundheitsstandort bekannter machen. Schweizweit sollen Patientinnen und Patienten auf die neue Dachmarke „Rheinfelden medical“ aufmerksam werden. Dass jedoch auch

der Einzugsbereich in Südbaden für alle Beteiligte von großem Interesse ist, macht Albi Wuhrmann, Mitglied der Geschäftsleitung in der Klinik Schützen deutlich. Dadurch werde auch die Stadt gestärkt. Er nennt den guten Ruf der Schweizer Kliniken auch in der deutschen Nachbarschaft und weiß den sehr wohl zu schätzen.

Zum Gesundheitszentrum Fricktal gehören die Spitäler Rheinfelden und Laufenburg, die einerseits als Akutkrankenhäuser und andererseits als Pflegeheime fungieren. Das Spektrum reicht von der Inneren Medizin über die Frauenheilkunde, bis zur allgemeinen Chirurgie mit Orthopädie, Urologie und dem Bereich Hals-Nasen-Ohren. Es gibt ein Radiologiezentrum, ambulante Spezialprechstunden, Physiotherapie und Herzrehabilitation. „Reha Rheinfelden“ versteht sich als

Rheinfelden (CH) im Blick

Gesundheitszentrum Fricktal (Spital Rheinfelden, Riburgerstrasse 12, 4310 Rheinfelden, Telefon 0041 61 835 66 66), Reha Rheinfelden (Salinenstraße 98, 4310 Rheinfelden, 0041 618365151), Schützen Rheinfelden (Bahnhofstraße 19, 4310 Rheinfelden, 0041 61 836 2625, Kurzentrum Rheinfelden (Roberstenstraße 31, 4319 Rheinfelden, 0041 61 8366611).

Zentrum für Rehabilitation beispielsweise in den Bereichen Neurologie, Orthopädie, Rheumatologie, aber auch in der Psychologie und der Psychosomatik. Sie ist neurologisches Tageszentrum und Europäische Fachklinik für die Rehabilitation der Sklerodermie (Erkrankungen, die mit einer Bindegewebsverhärtung der Haut und innerer Organe einhergehen) und Golf Medical Klinik in Kooperation mit dem örtlichen Golfclub.

Als führende Privatklinik für Psychosomatik und Medizinische Psychotherapie der Schweiz bekannt ist die Klinik Schützen. Behandelt werden unter anderem Depressionen, Burnout, psychische Erkrankungen bei Krebs, Angst, Ess- und Persönlichkeitsstörungen, chronische Schmerzen oder psychische Erkrankungen in der zweiten Lebenshälfte. Die Privatklinik Salina ist mit 28 Betten die kleinste unter den vier Beteiligten und ist eine Einrichtung zur Prävention und Rehabilitation des Stütz- und Bewegungsappara-

tes. Hinzu kommen sechs ambulante Therapiezentren im Fricktal.

Insgesamt werden zurzeit etwa 40.000 Patientinnen und Patienten pro Jahr (ambulant und stationär) behandelt, was Wuhrmann zufolge eine ganz gute Auslastung bedeutet. Es gehe aber nicht nur darum, diese zu sichern und möglicherweise noch auszuweiten, sondern es soll für Rheinfelden geworben und die hohe Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Medizin herausgestellt werden. Von den etwa 100.000 Besucherinnen und Besuchern, die pro Jahr in das 11.000 Einwohner zählende und idyllisch gelegene Städtchen kommen, kommen denn auch etwa 100.000 aufgrund ihrer Gesundheit. Das Sole Uno als Wellnesseinrichtung und das Solebad Hotel Eden im Park locken noch einmal 550.000 Personen hierher. Tourismus und Hotellerie zusammen bringen es auf weitere 200.000. Und auch das Bier zieht Publikum. Die Brauerei Feldschlösschen ist Anziehungspunkt für etwa 50.000

Leute pro Jahr. Rheinfelden Medical bietet übrigens mehr als 1.500 Menschen eine Arbeitsstelle, was etwa 25 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt entspricht. Darunter sind natürlich viele deutsche Pendler. Nach wie vor stellen eidgenössische Gesundheitseinrichtungen einen großen Arbeitsmarkt für Fachkräfte aus der Grenzregion dar. Und weil sich die Bedeutung der Gesundheitsbetriebe als Arbeitgeber noch verstärken wird, rechnen die vier Partner mit einer Zunahme der Arbeitsplätze in den kommenden fünf Jahren. So ist auch schon avisiert, dass sich eine fünfte Klinik in der Stadt im ehemaligen Grandhotel des Salines niederlassen wird. Sie wird auf den Bereich Kieferchirurgie spezialisiert sein.

ue <

**AUCH DER SÜDBADISCHE
EINZUGSBEREICH IST FÜR
DIE HÄUSER VON GROSSEM
INTERESSE.**

**REGIO MAGAZIN (3 von 3)
März 2010**